

fang gemacht worden wäre. Der Weg zu Christo\*) erschien allerdings eher im Drucke, 1628, die Ordnung nach Zeit der Anfertigung erscheint dagegen natürlicher. — Sonderbar genug ist es, daß in frühesten und neuesten Zeiten im Auslande weit regeres Interesse an J. B. genommen worden ist, als in seinem eigentlichen Vaterlande. Ein neues Beispiel sind die angezeigten Bücher. So ging denn seine Prophezeiung in Erfüllung, im 50sten seiner Sendbriefe: „was mein Vaterland wegwirft, werden fremde Völker mit Freuden aufheben!“ — Schließlich möge hier ein Ausspruch von J. B. selbst hier Platz finden, welcher zugleich ein Geständniß enthält, welches ein großes Licht über seine Schriften und den Geist, in welchem sie geschrieben sind. S. den 10ten Sendbrief:

„es ist mir die Natursprache eröffnet worden, daß ich kann in meiner Muttersprache die allergrößten Geheimnisse verstehen, und wiewohl ich nicht sagen kann, ich habe es ergriffen und erlernt: sondern so lange die Hand Gottes über mir hält, so verstehe ich es, so sie sich aber verbirgt, so kenne ich auch meine eigne Arbeit nicht und bin meiner Hände Werk fremd worden, damit ich doch sehen möge, wie gar unmöglich es sey, Gottes Geheimnisse ohne seinen Geist zu erforschen und zu halten.“

R.

3) Medicinische Beobachtungen für Aerzte und Nichtärzte, mitgetheilt von Dr. Ernst Benjamin Herzog, Stadtphysikus zu Löbau. Gamenz, gedruckt bei Krausche. (Jahrgang 1830.) 4. Nr. 1 — 16.

Diese Zeitschrift hat den Zweck, die wichtigsten und interessantesten medicinischen Beobachtungen der berühmtesten

---

\*) Es sind eigentlich 5 Tractate, welche unter diesem Titel zusammengefaßt und v. A. von Frankenbergem herausgegeben wurden. S. Otto I. S. 104.